

**Prof. Dr. Peter Dabrock,  
Professor für Systematische Theologie/ Ethik, Friedrich-Alexander-Universität  
Erlangen-Nürnberg, Erlangen, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-  
Nürnberg, und Vorsitzender des Deutschen Ethikrats**

„Sollte es sich bewahrheiten, dass ein mithilfe von CRISPR genmanipuliertes Baby erzeugt worden ist, wäre dies für die Wissenschaft ein Super-GAU. Dass ausgerechnet am Tag vor dem weltweiten Wissenschaftsgipfel, der über den verantwortlichen Umgang mit der Genome Editing beim Menschen berät, ein solches Experiment bekannt wird, kann ja fast nur als Affront gegenüber dem Ansinnen verantwortlicher Wissenschaft gewertet werden. Hier hält man sich nicht an international vereinbarte Standards innerhalb der Wissenschaftscommunity. Das Ganze zeigt aber auch: Es reicht nicht aus, dass die Wissenschaft sich Verhaltenscodizes gibt, an die sich keiner hält. Wenn systematisch die biologische Grundlage des Menschen manipuliert werden soll, ist dies ein Menschheitsthema. So kompliziert es erscheint: Politik und Zivilgesellschaft auf globaler Ebene müssen sich mehr Klarheit verschaffen, was da passiert, und ernsthaft zu debattieren beginnen, ob wir für solche Forschungen nicht weltweit verbindliche Standards benötigen. Es stünde Deutschland gut an, eine solche Debatte zu fördern. Die Forderung nach einer politischen und zivilgesellschaftlichen Diskussion hat der Deutsche Ethikrat bereits vor mehr als einem Jahr erhoben [1]. Ohne entsprechende Debatten droht der Wissenschaft ein möglicherweise irreparabler Vertrauensverlust in einer der vielversprechendsten Entwicklungen der vergangenen Jahrzehnte.“

Quelle: [ScienceMediaCenter Deutschland](#)